

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per
E-Mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird
von uns bestätigt und ist verbindlich.

Anmeldeschluss ist der 6. Oktober 2017.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 13. Oktober 2017 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in
Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	70.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	49.–
– im Einzelzimmer	166.–
– im Zweibettzimmer	122.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	182.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Leistungen. Freiplätze für Personen
mit geringem Einkommen sind möglich, bitte kontaktieren Sie die
Tagungsleitung im Vorfeld.
JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presse-
ausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine
Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen
Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Der Tagungsbeitrag beinhaltet einen Anteil, der der Stiftung zugute
kommt. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung darüber hinaus einen Betrag
zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung
aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und
dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der
Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht ermä-
ßigten) Tagungsbeitrag einen **Preisnachlass** von 10.– €.

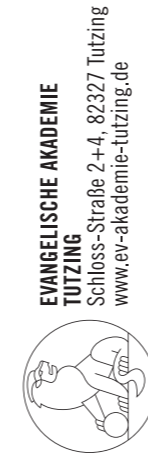
Bildnachweis: © fotolia.com

Tagungsnummer: 0112018

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Kindheits- verletzungen

Wie gehen wir heute mit sexueller Gewalt an Kindern um?

20. bis 22. Oktober 2017

ICH FÜHLE MICH NICHT MEHR ALS OPFER.

Maria-Andrea W.

Um so weit zu kommen, mussten Überlebende von Missbrauch und Gewalt oft einen langen Weg zurücklegen. Einen Weg, auf dem sie lernen mussten, die Täter und Täterinnen zu benennen und sich ihnen entgegen zu stellen. Einen Weg, auf dem sie auch ihr Umfeld konfrontierten, in dem es häufig Mitschuldige gab: Eltern, die nichts hören wollten, Pädagogen, die nicht reagierten, Einrichtungsleiter, die Taten deckten und vertuschten, Ärzte, die Anzeichen nicht zu deuten wussten usw.

Erst seit 2010 ist die Aufarbeitung von sexueller Gewalt gegen Kinder – ausgelöst durch Enthüllungen aus Internatsschulen – in Deutschland zum Politikum geworden. Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs ist die politische Stimme für das Thema und Wächter über den Fortgang der Aufarbeitung. Dafür hat er eine Kommission berufen, die Anhörungen durchführt, das Geschehene dokumentiert, wissenschaftlich analysiert und die politischen Konsequenzen berät. Neben Zusammenschlüssen von Betroffenen einzelner Institutionen wurde außerdem ein zentraler Betroffenenrat gegründet, in dem Menschen sitzen, die sich oft schon seit Jahren für Aufklärung und Aufarbeitung einsetzen. Sie helfen damit auch Leidensgenossen. Die Opfer familiärer Gewalt etwa können meist auf keine Kompensationen und auch keine Bestrafung der Täter mehr hoffen. Umso wichtiger sind die Möglichkeiten, gehört zu werden und sprechen zu können.

Kirchliche Einrichtungen bemühen sich inzwischen auch um Aufklärung. Gerade wurde der umfangreiche Abschlussbericht zu den Gewalttaten bei den Regensburger Domspatzen vorgelegt. Das Leid der Kinder kann nicht wirklich „wiedergutmacht“ werden, aber Aufarbeitung und Anerkennung der Schuld sind das Mindeste, was für die Opfer geleistet werden muss. Auch eine finanzielle Entschädigung kann in manchem Fall ein wenig helfen.

Die Tagung will zeigen, wie sehr wir die Bemühungen um Aufklärung brauchen, um den Betroffenen gerecht zu werden und weitere Taten zu verhindern. Die Taten lassen sich nie auf die Beziehung zwischen Tätern und Opfern reduzieren, sondern beziehen ein breiteres Umfeld ein. Als Gesellschaft, als Eltern, als Familien und Fachleute müssen wir auch lernen hinzuschauen und die Gefahren zu erkennen, denn jeder Fall ist einer zu viel.

Freundliche Einladung in die Evangelische Akademie Tutzing!

Dr. Ulrike Haerendel, Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing

PROGRAMM

FREITAG, 20. OKTOBER 2017

	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung Dr. Ulrike Haerendel
19.30 Uhr	Worüber sprechen wir? Einordnungen Prof. Dr. Sabine Andresen
21.15 Uhr	Gespräche in den Salons

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2017

07.45 Uhr	Morgenimpuls am See
	<u>I. Aufarbeitung: Was kann sie leisten?</u>
09.00 Uhr	Perspektiven des Betroffenenrats Matthias Katsch & Tamara Luding
09.45 Uhr	Welche Erwartungen haben Betroffene an Aufarbeitung? Prof. Dr. Barbara Kavemann
10.15 Uhr	Kaffeepause
10.45 Uhr	Überleben und? Wie die Gewalterfahrungen verarbeitet werden Prof. Dr. Heiner Keupp
11.45 Uhr	Fishbowl zu den Beiträgen des Vormittags

12.30 Uhr Mittagessen

II. Prävention

14.00 Uhr	Foren (parallel)
	• Safe Sport: Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport Dr. med. Marc Allroggen

- **Virtuelle Welt, reale Gefahr: Prävention von Cyber Grooming**
Birgit Kimmel

- **Präventionsarbeit mit Kindern**
Tamara Luding

15.15 Uhr Kaffeepause

III. Aufarbeitung konkret – am Beispiel der Kirchen

15.45 Uhr	Die Regensburger Domspatzen und ihre Geschichte der Gewalt Alexander Probst Prof. Dr. Knud-Christian Hein
17.15 Uhr	Aufarbeitung mit Hindernissen? Die evangelische Kirche im Blick Podiumsgespräch mit Dr. Alke Arns, Kerstin Claus, und Dr. med. Veronika Hillebrand Moderation: Dr. Ulrike Haerendel

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr „**Spotlight**“ (US-amer. Filmdrama, 2015)
Filmangebot im Musiksaal

22.00 Uhr Fortsetzung der Gespräche in den Salons

SONNTAG, 22. OKTOBER 2017

08.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

IV. Familie im Fokus

09.15 Uhr **Familien als Gefährdungsraum: Was haben wir gelernt?**
Prof. Dr. Barbara Kavemann

10.15 Uhr **Tatort Familie und das Jugendamt**
Dr. Susanne Heynen

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr **Wo stehen wir in der Aufarbeitung – was muss weiter geschehen?**
Diskussion mit Referentinnen und Referenten der Tagung

12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referierende

Dr. med. Marc Allroggen, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm

Prof. Dr. Sabine Andresen, Leiterin des Arbeitsbereichs Sozialpädagogik & Familienforschung am FB Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a.M., Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs
Dr. Alke Arns, Präventionsbeauftragte der Nordkirche, Hamburg
Kerstin Claus, Journalistin, Mitglied des Betroffenenrats beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Prof. Dr. jur. Knud-Christian Hein, Dipl.-Sozialpädagoge, Hochschule Darmstadt

Dr. Susanne Heynen, Dipl.-Psych., Leiterin des Jugendamts Stuttgart

Dr. med. Veronika Hillebrand, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin; Mitglied der Unabhängigen Kommission für finanzielle Leistungen in Anerkennung des Leids bei der Evang.-Luth. Kirche in Bayern; Ethikverein e.V., München

Matthias Katsch, Unternehmensberater und Managementtrainer, Mitglied im Betroffenenrat und Ständiger Gast bei der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, Berlin

Prof. Dr. Barbara Kavemann, Dipl. Soziologin, Wiss. Mitarbeiterin des Sozialwissenschaftlichen Frauenforschungsinstituts Freiburg und Honorarprofessorin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe, Prof. emer. Ludwig-Maximilians-Universität München, Gastprofessor an der Universität Bozen, Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Birgit Kimmel, Pädagogische Leiterin bei klicksafe, Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen
Tamara Luding, Kinderkrankenschwester, Erzieherin, Traumapädagogin, Referentin der Bundeskoordinierungsstelle der spezialisierten Fachberatungsstellen, die zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend arbeiten (BKSF); Initiatorin, Mitarbeiterin und 1. Vorsitzende des Vereins Schutzhöhle e. V., Hof; Mitglied im

Betroffenenrat beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
Alexander Probst, Ausbilder, Trainer und Leiter einer Hundeschule, Buchautor, Dietfurt